

ISSN: 0939-5687

# tz**b**

## Thüringer Zahnärzte- blatt

09 | 2017



- Neue Validierung von Aufbereitungsprozessen 10
- 2. Vertreterversammlung der KZBV 5
- Schnelle Staffel: Zahnärzte laufen am Rennsteig 18

## Zahnartzkurse/Neuraltherapie- Masterkurse für Zahnärzte und Ärzte

**03.11. bis 04.11.2017 in Elsterberg**

- Arzt und Zahnarzt – ganzheitlich an einem Strang!

**29.11. bis 02.12.2017 in Oberwiesenthal**

- Neuraltherapie bei CMD – Störfeld Kiefergelenk
- Neuraltherapie in der Speziellen Schmerztherapie – Kopfschmerz/Cervicalsyndrom
- Neuraltherapie bei Schwindel

**Lust auf Fort- und Weiterbildung?**

**Geschäftsstelle:** Mühlgasse 18b

D-07356 Bad Lobenstein · Tel.: +49 3 66 51/5 5075

Fax: +49 3 66 51/5 5074 · dgfan@t-online.de



# tz**b**

## Kleinanzeigen- auftrag

### Rubrik

- Stellenangebot  
 Stellengesuch  
 Praxisabgabe  
 Praxisübernahme

### Praxisgemeinschaft

- Vertretung  
 Verkäufe  
 Kaufgesuch  
 Sonstiges

### Chiffre

- ja  nein  
 Chiffre-Gebühr:  
 6,50 € (netto)

### Ausgabe

- Januar  
 Februar

### März

- April  
 Mai

### Juni

- Juli/August  
 September

### Oktober

- November  
 Dezember

### Anzeigentext

Die Abrechnung erfolgt zeilenweise (je 40 Zeichen).

<input type="text"/>	22,50 €
<input type="text"/>	30,- €
<input type="text"/>	37,50 €
<input type="text"/>	45,- €
<input type="text"/>	52,50 €
<input type="text"/>	60,- €
<input type="text"/>	67,50 €
<input type="text"/>	75,- €

### Auftraggeber

Name, Vorname

Straße u. Hausnummer

PLZ u. Ort

Telefon/Fax

### Einzugsermächtigung

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto ab:

IBAN

(IBAN Fortsetzung)

BIC

Datum

Unterschrift (als digitales Formular auch ohne Unterschrift)

Bitte senden an:

Werbeagentur Kleine Arche GmbH  
 Holbeinstraße 73, 99096 Erfurt

**E-Mail: info@kleinearche.de**

**Fax: 0361 746 74 85**

Thüringer Zahnärztleiblatt –  
 Offizielles Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

# NEU:



**„Willi weiß es“ Heft 3**

**Heft 3**  
Thema: Ernährung

**Heft 1**  
Thema: Wackelzähne

**Heft 2**  
Thema: Zahnärztliche Prophylaxe

## Bestellformular per Fax an (0361) 746 74 85

Hiermit bestelle ich:

„Willi weiß es“ –

**Heft 1**

**Heft 2**

**Heft 3**

20 Exemplare

\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_ Stück

für **20,- €**

50 Exemplare

\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_ Stück

für **40,- €**

100 Exemplare

\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_ Stück

\_\_\_\_ Stück

für **70,- €**

„Kamishibai“ inkl. der Geschichte aus Heft Nr.: \_\_ für **95,- €**

Alle Preise brutto,  
 zzgl. 5,- € Versand

Herausgeberschaft und Redaktion *Willi weiß es*:  
 LAG Jugendzahnpflege Thüringen e. V. und

Werbeagentur Kleine Arche GmbH  
 Kontakt: WA Kleine Arche GmbH, Holbeinstraße 73, 99096 Erfurt  
 Telefon: 0361 / 7467480, info@kleinearche.de

Praxisstempel

Datum und Unterschrift

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Thema, das momentan sehr viele Praxen bewegt und zu dem auch sehr viele Anfragen in die KZV kommen, ist die Einführung der Telematikinfrastruktur.

In den letzten 27 Jahren haben wir schon so manche neue Technologie in unsere Praxen integriert, denken wir nur an die Einführung der Krankenversichertenkarte, der papierlosen Abrechnung, der BEMA-Prüfmodule und vieles mehr. Ja, auch die elektronische Gesundheitskarte haben wir wie üblich, eigentlich problemlos integriert. Aber nun scheint es ernsthaft zu klemmen. Seit 2006 wird uns gebetsmühlenartig eine Unmenge von gewinnbringenden Anwendungen der neuen Telematikinfrastruktur im Gesundheitswesen versprochen. Sie kann Leben retten, Arztbriefe, Rezepte und Röntgenbilder von einem Anwender zum Anderen tragen, Organspendeerklärungen und die gesamte Vita aus ärztlicher Sicht beinhalten, sie sollte quasi die eierlegende Wollmilchsau des deutschen gesetzlichen Krankenversicherungssystems sein. Das Resümee 11 Jahre später fällt doch stark ernüchternd aus. Es sind schon weit über eine Milliarde Euro Versichertengelder, auf die unsere Politiker doch eigentlich immer aufpassen und die im Grunde für die Versorgung unserer Patienten vorgesehen waren, in den Sand gesetzt, denn es zeichnet sich bis jetzt kein wirklicher Nutzen mit dem bis jetzt lediglich vorgesehenen Stammdatenabgleich ab. Der Elefant kreißte und gebar eine Maus. Es kann ja auch nicht anders sein, wenn auf der Karte alles stehen soll, aber, aus Datenschutzgründen es keiner lesen darf. Jetzt werden auch schon aus dem Kassensbereich und aus der Politik Stimmen laut, das ganze System sollte eingestampft werden. Die

se Stimmen haben aus meiner Sicht alle Recht, doch glaube ich nicht, dass es dazu kommen wird. Da hätten die Parteien, egal welcher Couleur, viel zu viel Renommee zu verlieren. Ganz anders, die Politik greift uns an. Der Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Klaus Lauterbach, der angeblich Arzt ist, schrieb am 8. August im Donaukurier: „... dass die elektronische Gesundheitskarte und die damit verbundene Transparenz von den beteiligten Partnern der Selbstverwaltung nicht gewünscht ist. Einige Kassen(zahn)ärztliche Vereinigungen wollten nur, dass Geld fließt, egal wie behandelt wird.“

Das kann und darf nicht so stehen bleiben. In was für ein Licht wird da ein gesamter Berufsstand gestellt. Aber als Politiker ist man ja nicht für seine Entscheidungen verantwortlich. Man kann entscheiden wie man will, Regresse braucht man nicht zu fürchten, die zahlen die Steuerzahler, sprich wir. Manchmal träume ich davon, wie schön es wäre, wenn die Politiker auch materiell für ihre Entscheidungen gerade stehen müssten. Da sie die Gesetze aber selbst beschließen, wird das ewig ein Traum bleiben.

Nun kommen sie aber nicht ohne Gesichtsverlust aus dieser Nummer heraus, höchst vorsorglich hat das Kollegium Lauterbach uns alle schon mal zu Schuldigen erklärt, weil wir keine ordentliche Arbeit leisten wollen, sondern nur kassieren. Gesundheitspolitiker der SPD.

Die Regierung übt argen Druck mit Androhung furchtbarer Sanktionen auf die Selbstverwaltung aus, die aber die fehlenden Komponenten, wie Konnektor und SMC-B-Karte gar nicht selbst verantwortet. Die Industrie liefert keine Module. Und wenn sie dann doch fertig sind, kann sich das Bundesamt für Datensicherheit nicht zu einer



Betriebsgenehmigung durchringen. Der Datenschutz ...

Gespannt bin ich, ob, wenn dieser Artikel im tzb erscheint, es schon zugelassene Systeme gibt. Die Finanzierungsvereinbarung ist aus meiner Sicht nicht haltbar, weil sie nicht dem Gesetzestext gerecht wird. Bis jetzt wurden die geplanten Sanktionen immer um ein halbes Jahr verschoben, weil auch der Gesetzgeber weiß, dass dieses Gesetz vor Gericht nicht halten würde. Aber ist das alles nicht peinlich für die Politik?

Bitte, liebe Kolleginnen und Kollegen, lassen Sie sich nicht verrückt machen von irgendwelchen Anbietern, die Ihnen, natürlich nur bei rechtzeitiger Vertragsunterzeichnung, irgendwelche Schnäppchen versprechen. Reden Sie mit Ihrem eigenem Softwarehouse. Ich weiß, dass diese Firmen alle an dieser Sache arbeiten und haus-eigene Lösungen anbieten werden.

Schlussendlich versichere ich Ihnen, dass sich wie üblich, Ihre KZV um all diese Dinge auch mit kümmern wird. Wir werden es auch diesmal wieder schaffen.

Ihr Dr. Karl-Friedrich Rommel

Vorsitzender der  
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

**Editorial 3**



**Kassenzahnärztliche Vereinigung**

*Von der 2. Vertreterversammlung der KZBV . . . . . 5*  
*Veränderte Notdienstbereiche . . . . . 6*  
*Am schönsten ist es doch in Thüringen...? . . . . . 7*  
*Fachexkursion für Zahnärzte nach Vietnam und Kambodscha . . . . . 8*  
*Versorgungsgradfeststellung . . . . . 9*



**Landeszahnärztekammer**

*Validierung der Aufbereitungsprozesse . . . . . 10*  
*Hygienemaßnahmen individuell ausrichten . . . . . 12*  
*Mehr Chancen als Risiken . . . . . 14*  
*Fragmententfernung aus dem Wurzelkanal . . . . . 15*  
*Staat erleichtert Weiterbildungsprämie. . . . . 16*  
*„Verschiebung wäre ein erheblicher Rückschlag“ . . 17*



**Spektrum**

*An einem sonnigen Samstag über den Rennsteig. . . 18*  
*Nachhaltigkeit steht im Vordergrund . . . . . 20*  
*Der rechte Mann am rechten Platz. . . . . 21*

**Weitere Rubriken**

*Glückwünsche . . . . . 22*  
*Kondolenzten . . . . . 22*  
*Kleinanzeigen . . . . . 22*

**Thüringer Zahnärzteblatt**

**26. Jahrgang**

**Impressum**

Offizielles Mitteilungsblatt der Landes Zahnärztekammer Thüringen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Thüringen

**Herausgeber:**  
Landes Zahnärztekammer Thüringen und Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Dr. Christian Junge (v.i.S.d.P. für Beiträge der LZKTh)  
Dr. Karl-Friedrich Rommel (v.i.S.d.P. für Beiträge der KZVTh)

**Redaktion:**  
Rebecca Otto (LZKTh)  
Dr. Karl-Heinz Müller (KZVTh)  
Matthias Frölich (LZKTh)

**Anschrift der Redaktion:**  
Landes Zahnärztekammer Thüringen  
Barbarossahof 16, 99092 Erfurt  
Tel: 03 61 74 32 -136  
Fax: 03 61 74 32 -236  
E-Mail: presse@lzkth.de  
Internet: www.lzkth.de

**Leserpost:**  
leserbriefe@lzkth.de  
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Als Leserbriefe gekennzeichnete Beiträge und wörtliche Zitate müssen nicht die Meinung der Herausgeber darstellen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

**Anzeigenannahme und -verwaltung:**  
Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Holbeinstr. 73, 99096 Erfurt  
Tel: 03 61 7 46 74 -80, Fax: -85  
E-Mail: info@kleinearche.de  
Internet: www.kleinearche.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13 seit 01.01.2015.

**Anzeigenleitung:**  
Birgit Schweigel  
Anzeigen und Beilagen stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Einlagenwerbung erfolgt im Verantwortungsbereich der LZKTh.

**Gesamtherstellung/Satz/Layout:**  
WA Kleine Arche GmbH

**Druck und Buchbinderei:**  
Druckhaus Gera GmbH

**Titelbild:** © zeremskimilan – fotolia.com

Einzelheftpreis: 4,90 €  
Jahresabonnement: 53,91 €  
jeweils inkl. Versand und ges. Mwst.

**Oktober-Ausgabe 2017:**  
Redaktions- und Anzeigenbuchungsschluss: 24.09.2017

**Auflage dieser Ausgabe: 2.700**  
ISSN: 0939-5687

# Von der 2. Vertreterversammlung der KZBV

Köln, 23.06.2017

Von Dr. Knut Karst

Nach der konstituierenden Sitzung im Frühjahr und fast 100 Tagen im Amt präsentierte der neue Vorstand der KZBV seine Visionen für die anstehende Legislatur. Er legte mit der Agenda MUNDGESUNDHEIT 2017-2021 ein umfassendes 12-Punkte-Programm für die berufspolitische Orientierung vor. Diese wurde einstimmig durch die Vertreterversammlung verabschiedet.

Im Kern geht es um eine wohnortnahe und präventionsorientierte zahnmedizinische Versorgung, welche konsequent weiterentwickelt und aktiv gestaltet werden soll.

Dr. Wolfgang Eber skizzierte als Vorstandsvorsitzender der KZBV aber auch „...wo in den nächsten Jahren zentrale Handlungs- und Aufgabengebiete der vertragszahnärztlichen Versorgung liegen. Ganz oben stehen dabei die „drei großen D's“: Demografischer Wandel, Digitalisierung und Datensicherheit. Wir müssen den demografischen Wandel bewältigen, die Chancen der Digitalisierung konsequent nutzen und zugleich Datensicherheit für Patienten und Zahnärztinnen und Zahnärzte gewährleisten. Die obersten Ziele und Handlungsfelder der Vertragszahnärzteschaft sind die Verbesserung der Mundgesundheit der Bevölkerung und die Sicherstellung einer wohnortnahen, flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Versorgung.“

Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels begreifen KZBV und KZVen es als eine ihrer dringlichsten Aufgaben, in ganz Deutschland die Versorgung gleichwertig sicherzustellen. Nur dadurch können die Menschen unabhängig von ihrem Wohnort und ihrem sozialen Status Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung und Teilhabe am medizinischen Fortschritt haben.

Die Verbesserung der Mundgesundheit der Bevölkerung und somit der Erhalt der natürlichen Zähne bis zum Lebensende soll durch die weitere Eindämmung der Karies und den Kampf gegen Parodontitis gelingen. Hier sollen bereits etablierte Säulen wie das Konzept zur vertragszahnärztlichen Versorgung von Pflegebedürftigen und Menschen mit Behinderung, aber auch ein neues PAR-Konzept Wirkung entfalten. Überfällig ist das Programm zur Bekämpfung der frühkindlichen Karies, welches durch immer neue Prüfungen im Gemeinsamen Bundesausschuss ständig aufgeschoben und somit den Jüngsten eine adäquate Teilhabe am System vorenthalten wird.



Präsidium Dr. Karl-Friedrich Rommel, Oliver Woitke und Dr. Bernhard Reilmann (v. l. n. r.)



Thüringer Vertreter – Zahnarzt Michael Böcke und Dr. Knut Karst

Fotos: © KZBV/Darchingner

Dr. Eber bezeichnete es aber auch als wichtig, sich für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung der vertragszahnärztlichen Versorgung einzusetzen. Dies soll nach den Vorstellungen der KZBV in einem pluralistischen Gesundheitswesen mit freiberuflichen Strukturen, freier Zahnarztwahl, einer handlungsfähigen, starken Selbstverwaltung sowie einer Honorierung, die den Praxen ein betriebswirtschaftliches Arbeiten ermöglicht, erfolgen.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen müssen die Vertragszahnärzte auch als Chance verste-

hen, um auch Nutzen für sich und die Zahnärzteschaft zu ziehen. Bürokratiwahnsinn muss abgebaut werden, um mehr Zeit für den Patienten zu haben. Dabei ist es essenziell, die richtige Balance zwischen den Chancen und dem Nutzen digitaler Lösungen und dem Einhalten von Datenschutzstandards zu wahren und Datensicherheit jederzeit zu gewährleisten.

Abschließend wurde die Politik aufgefordert, der funktionierenden Selbstverwaltung zukünftig ausreichend Handlungs- und Gestaltungsspiel-



Vorsitzender des Vorstandes Dr. Wolfgang Eber

Foto: © KZBV/Darchingner

raum einzuräumen. Sie macht die Stärke des deutschen Gesundheitswesens aus und hat maßgeblich dazu beigetragen, dass Deutschland eines der besten Gesundheitssysteme der Welt hat. Selbstverwaltung ist nah am Versorgungsgeschehen, an den Problemen vor Ort und nah am Patienten und dessen Bedürfnissen. So treffen die Akteure der Selbstverwaltung eine Vielzahl von versorgungsrelevanten Entscheidungen mit hoher Fachkompetenz in einem Prozess des fachlichen Interessenausgleichs. Dazu bedarf es einer klaren Aufgabentrennung zwischen Selbstverwaltung und Aufsicht, die sich einzig und allein auf die Rechtsaufsicht beschränkt.



Dr. Knut Karst  
Mitglied der  
Vertreterversammlung  
der KZV Thüringen

## Veränderte Notdienstbereiche

### Kreisstellen Weimar-Stadt und Weimar-Land

Gemäß § 3 Abs. 1 der Notfallvertretungsdienstordnung im Freistaat Thüringen wird satzungsgemäß bekannt gegeben, dass die Notdienstbereiche Weimar-Stadt und Weimar-Land ab dem Jahr 2018 zu einem gemeinsamen Notdienstbereich „Weimar“ zusammengeschlossen werden.

### Kreisstellen Rudolstadt und Saalfeld

Gemäß § 3 Abs. 3 der Notfallvertretungs-

dienstordnung im Freistaat Thüringen wird satzungsgemäß bekannt gegeben, dass die Notdienstbereiche Saalfeld und Rudolstadt ab dem Jahr 2018 zu einem gemeinsamen Notdienstbereich „Saalfeld-Rudolstadt“ zusammengeschlossen werden.

### Kreisstellen Schleiz und Lobenstein

Gemäß § 3 Abs. 1 der Notfallvertretungsdienstordnung im Freistaat Thüringen wird

satzungsgemäß bekanntgegeben, dass die Notdienstbereiche Schleiz und Lobenstein ab dem Jahr 2018 zu einem gemeinsamen Notdienstbereich „Schleiz-Lobenstein“ zusammengeschlossen werden.

Diesen Bekanntmachungen liegen entsprechende Beschlussfassungen des Vorstandes zugrunde und wurden bereits bei der Notdienstplanung für das Jahr 2018 berücksichtigt, welche turnusmäßig im August 2017 durchgeführt wurde.

## Sitzung des Zulassungsausschusses

### Der Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen tagt noch einmal am

Mittwoch, den 06.12.2017.

Die Sitzung beginnt um 14.00 Uhr und findet in den Räumen der KZV Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt statt.

Die Antragsunterlagen sind komplett jeweils 3 Wochen vor dem Sitzungstermin an den Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen, Geschäftsstelle Kassenzahnärztliche

Vereinigung Thüringen, Theo-Neubauer-Straße 14, 99085 Erfurt zu übersenden. Bitte beachten Sie, dass folgende Vorhaben der Zustimmung bzw. Feststellung des Zulassungsausschusses bedürfen:

- Anstellung von Zahnärzten
- Beendigung oder Änderung von Anstellungsverhältnissen
- Gründung oder Beendigung von Berufsausübungsgemeinschaften
- Gründung eines MVZ

- Neuzulassungen/Teilzulassungen
- Ermächtigungen
- Standortverlegungen
- Praxisaufgaben
- Ruhen oder Entzug der Zulassung

**Zulassungsausschuss für Zahnärzte im Freistaat Thüringen**

# Am schönsten ist es doch in Thüringen...?

## Zum 5. Male waren die bikenden Zahnärzte unterwegs

Von Dr. Karl-Heinz Müller

Der Start zum 5. Thüringer Dentistbikertreffen gestaltete sich in diesem Jahr etwas schwieriger, da wir vom angeschriebenen Hotel versetzt wurden, so dass wir im Programm etwas improvisieren mussten.

Aber von Anfang an...

Am Freitag den 16. Juni trafen im Laufe des Nachmittags 20 Kollegen aus fast allen Teilen Thüringens in Schwarzburg ein. Wir hatten ein kleines Hotel im unteren Ort gefunden, wo wir mit großer Vorfreude erwartet wurden.

Bei schönem Wetter, draußen im Biergarten, war der erste Abend von vielen kollegialen Gesprächen, handgemachter Musik von Dr. Panzner und viel Spaß geprägt.

Am Samstag war 9.30 Uhr der Start am Hotel verabredet. Pünktlich um 10.00 Uhr drehte die gesamte Truppe auf dem Straßenkreis im oberen Ort Schwarzburgs genau vor der Praxis einer Kollegin lauthupend drei Runden, um dann in Richtung Schwarzatal, über Meura (Haflingergestüt, einziges Gestüt in Thüringen) und Gräfenthal, Probstzella (ehemaliger Interzonenzuggrenzübergang) zu „verschwinden“. In Richtung Saalfeld ging es am Pumpspeicherwerk Hohenwarte über die Hohenwartestaumauer auf verschlungenen engen Straßen entlang dem Hohenwarte-Stausee bis zur Mühlenfähre, welche die bequemste und schnellste Verbindung zwischen den Anlegestellen Altenroth und Linkenmühle ist. Alle Motorräder mit Fahrern setzten in zwei Staffeln über die 400 Meter breite Sperre. Weiter ging es bis nach Ziegenrück zum Hotel Pension Heinke. Hier erwartete uns schon die Betreiberfamilie mit köstlichem Thüringer Schmaus.

Nach dem guten Essen und einer Rast wurden die Mopeds wieder gestartet und es ging über Remptendorf und an Schloss Burgk vorbei nach Schleiz. Wir umrundeten die alte Strecke des Schleizer Dreiecks (Die jungen Wilden brachen zu einer Extraumrundung auf). Über die Plothener Teiche, Pößneck durchs Orlatal ging die Fahrt hinauf nach Orlamünde in die Gaststätte „Zur Erholung“, auf dem Hochplateau an der Bruchkante mit herrlich weitem Blick ins Saaletal, gelegen. Nach einem köstlichen Kaffee mussten wir uns sputen, um rechtzeitig zum Grillabend in unserem vertrauten Quartier in Schwarzburg zu sein.



20 Dentistbiker starteten zur gemeinsamen Ausfahrt



Die Mühlenfähre – bequemste und schnellste Verbindung zwischen den Anlegestellen Altenroth und Linkenmühle

Fotos: Dr. Müller

Der Chef des Hauses stand schon hinterm Rost, Klaus Panzner machte tolle Musik, und einige der Besucherinnen und Besucher ließen es sich nicht nehmen das Tanzbein dazu zu schwingen. Es wurde ein langer Abend mit vielen Gesprächen über die Tour, das Erlebte und die Eindrücke.

„Am schönsten ist es doch in Thüringen und wir tun es nächstes Jahr wieder“, so verabschiedeten sich alle wieder in Richtung nach Hause.



Dr. Karl-Heinz Müller  
Referent für Öffentlichkeits-  
und Basisarbeit



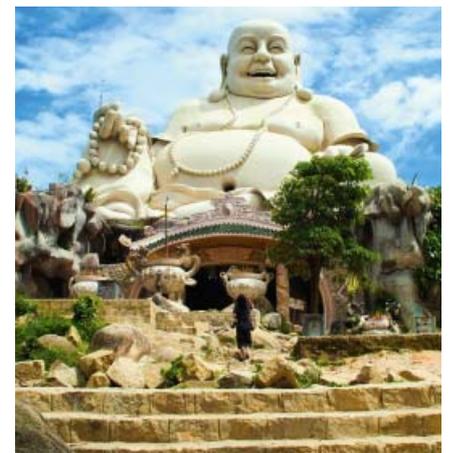
# Fachexkursion für Zahnärzte nach Vietnam und Kambodscha

## Unentdecktes Südost-Asien

Vietnam steht für Schönheit, Kulturreichtum und Tradition. Noch gibt es in Vietnam keinen Massentourismus wie in anderen Ländern Südostasiens. Und genau dies macht den Reiz dieses Landes aus. Erleben Sie die dynamische Metropole Saigon, die chinesisch geprägte Hafenstadt Hoi An, die alte Kaiserstadt Hue und die stolze Hauptstadt Hanoi. In Halong erwartet Sie die weltberühmte Halong-Bucht und in Kambodscha die grandiosen Tempelanlagen

von Angkor, welche seit vielen Jahren UNESCO-Weltkulturerbe sind. Im Kreis der Kollegen und Freunde erleben Sie ein sehr vielfältiges Programm mit spannenden Begegnungen und interessanten Fachbesuchen. So findet ein Besuch der Vietnam Odonto-Stomatology Association in Hanoi mit Vorträgen zur Geschichte, aktuellen Situation und zukünftigen Entwicklung der Stomatologie in Vietnam statt. Außerdem wird die Anwendung der Traditionellen Viet-

namesischen Medizin in der Diagnose und Behandlung beleuchtet sowie die Herstellungs- und Bearbeitungstechnik des künstlichen Gebisses in Vietnam. Vor Ort kann die aktuelle technische Ausstattung betrachtet werden. Zusätzlich ist die Besichtigung eines stomatologischen Krankenhauses oder einer Klinik in Ho Chi Minh City geplant, wobei auch hier ein Gedanken- und Meinungsaustausch mit vietnamesischen Kolleginnen und Kollegen stattfindet.



© 2017 – RDB Reisedienst Bartsch GmbH

### Reisetermine:

18.02. – 01.03.2018

04.03. – 15.03.2018

11.03. – 22.03.2018

### Ansprechpartner:

**RDB Reisedienst Bartsch GmbH**

Tel.: 02224 989898

E-Mail: [rd@reisedienstbartsch.de](mailto:rd@reisedienstbartsch.de)

# Versorgungsgradfeststellung

## Zahnärztliche Versorgung in Thüringen

Stand: 07. Juni 2017

1 PB-Nr.	2 Planungs- bereich	3 Einwohner Dez 15	4 Ber. Einw.-zahl	5 Versorgungs- grad 100%	6 Versorgungs- grad 110%	7 Vert.- ZÄ + Ermä. gest.	8 An- gest.	9 Gesamt	10 Kfo-Anr.- ZÄ	11 Gesamt	12 Versorgungs- grad %
16051	Erfurt, Stadt	210 118		164,2	180,6	182,0	26,75	208,8	3	205,9	125,4
16052	Gera, Stadt	96 011		75,0	82,5	74,0	9,75	83,8	0	83,6	111,5
16053	Jena, Stadt	109 527		85,6	94,1	87,5	20,75	108,3	2	106,4	124,3
16054	Suhl, Stadt	36 778		21,9	24,1	31,0	4,75	35,8	0	35,5	162,1
16055	Weimar, Stadt	64 131		38,2	42,0	45,0	13,25	58,3	0	58,2	152,5
16056	Eisenach	42 417		25,2	27,8	31,0	4,50	35,5	0	35,5	140,6
16061	Eichsfeld	101 325		60,3	66,3	67,0	11,75	78,8	1	78,1	129,4
16062	Nordhausen	85 355		50,8	55,9	61,5	4,50	66,0	1	65,2	128,4
16063	Wartburgkreis	125 655		74,8	82,3	89,0	7,75	96,8	3	94,0	125,6
16064	Unstrut-Hain.-Kr.	105 273		62,7	68,9	77,0	6,50	83,5	1	82,9	132,4
16065	Kyffhäuserkr.	77 110		45,9	50,5	56,5	3,25	59,8	0	59,6	129,8
16066	Schmalk.-Mein.	124 623		74,2	81,6	91,0	4,25	95,3	3	92,1	124,2
16067	Gotha	136 831		81,4	89,6	106,0	9,75	115,8	2	113,5	139,4
16068	Sömmerda	70 600		42,0	46,2	45,5	5,25	50,8	0	50,6	120,5
16069	Hildburghausen	64 524		38,4	42,2	39,5	4,00	43,5	1	42,4	110,3
16070	Ilm-Kreis	109 620		65,3	71,8	69,0	11,50	80,5	0	80,4	123,3
16071	Weimarer Land	82 127		48,9	53,8	45,0	6,25	51,3	0	51,1	104,6
16072	Sonneberg	56 818		33,8	37,2	43,0	4,25	47,3	0	47,3	139,7
16073	Saalf.-Rudolst.	109 278		65,0	71,6	65,0	8,75	73,8	1	73,1	112,4
16074	Saale-Holz.-Kr.	86 184		51,3	56,4	52,5	12,25	64,8	0	64,7	126,1
16075	Saale-Orla-Kr.	82 951		49,4	54,3	54,5	2,75	57,3	0	57,3	115,9
16076	Greiz	101 114		60,2	66,2	71,0	7,75	78,8	0	78,3	130,0
16077	Altenburg.Land	92 344		55,0	60,5	59,5	5,75	65,3	0	65,2	118,7

## Kieferorthopädische Versorgung in Thüringen

Stand: 07. Juni 2017

1 PB-Nr.	2 Planungs- bereich	3 Einwohner 0-18/Dez 15	4 Ber. Einw.-zahl	5 Versorgungs- grad 100%	6 Versorgungs- grad 110%	7 Kfo	8 Angest. gesamt	9 Gesamt	10 Kfo-Anr.- ZÄ	11 Gesamt	12 Versorgungs- grad %
16051	Erfurt, Stadt	31 743		7,9	8,7	8,0	1,00	9,0	3	11,8	149,0
16052	Gera, Stadt	13 195		3,3	3,6	5,0	0,75	5,8	0	5,9	178,5
16053	Jena, Stadt	16 216		4,1	4,5	4,0	1,00	5,0	2	6,9	169,4
16054	Suhl, Stadt	4 741		1,2	1,3	3,0	0,00	3,0	0	3,3	274,6
16055	Weimar, Stadt	10 249		2,6	2,8	4,0	1,00	5,0	0	5,1	197,1
16056	Eisenach	6 194		1,5	1,7	1,0	0,00	1,0	0	1,0	65,4
16061	Eichsfeld	16 802		4,2	4,6	2,0	0,00	2,0	1	2,7	64,0
16062	Nordhausen	12 350		3,1	3,4	2,0	0,00	2,0	1	2,8	89,4
16063	Wartburgkreis	18 528		4,6	5,1	2,0	1,00	3,0	3	5,8	124,8
16064	Unstrut-Hain.-Kr.	16 622		4,2	4,6	3,5	0,00	3,5	1	4,1	97,7
16065	Kyffhäuserkr.	10 737		2,7	3,0	1,0	0,00	1,0	0	1,2	42,9
16066	Schmalk.-Mein.	17 133		4,3	4,7	5,0	1,00	6,0	3	9,2	213,7
16067	Gotha	20 594		5,1	5,7	4,0	0,75	4,8	2	7,0	135,9
16068	Sömmerda	10 677		2,7	2,9	2,0	0,00	2,0	0	2,1	78,8
16069	Hildburghausen	9 161		2,3	2,5	1,0	0,00	1,0	1	2,1	93,8
16070	Ilm-Kreis	15 508		3,9	4,3	4,0	0,00	4,0	0	4,1	105,0
16071	Weimarer Land	13 010		3,3	3,6	3,0	0,00	3,0	0	3,1	95,7
16072	Sonneberg	7 478		1,9	2,1	1,0	0,00	1,0	0	1,0	53,5
16073	Saalf.-Rudolst.	14 631		3,7	4,0	3,0	2,00	5,0	1	5,7	154,5
16074	Saale-Holz.-Kr.	13 483		3,4	3,7	1,0	0,00	1,0	0	1,1	31,5
16075	Saale-Orla-Kr.	11 982		3,0	3,3	3,0	0,00	3,0	0	3,0	100,2
16076	Greiz	13 686		3,4	3,8	4,0	0,00	4,0	0	4,5	131,5
16077	Altenburg.Land	12 027		3,0	3,3	2,5	0,00	2,5	0	2,5	83,4

# Validierung der Aufbereitungsprozesse

## Landeszahnärztekammer startet neuen Service für Praxen in Thüringen

**Die Hygienemaßnahmen in Zahnarztpraxen stehen weiterhin im Fokus der Aufsichtsbehörden. Dabei begutachten die kommunalen Gesundheitsämter und das Landesamt für Verbraucherschutz insbesondere die Prozesskette zur Aufbereitung von Dentalinstrumenten. Seit dem 1. September 2017 bietet die Landeszahnärztekammer Thüringen nun allen Praxisinhabern eine preiswerte Validierung der Aufbereitungsprozesse von Medizinprodukten an.**

„In den letzten Jahren haben sich die Anforderungen an die Praxishygiene drastisch verstärkt“, weiß Dr. Matthias Seyffarth, Vorstandsreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen für die Zahnärztliche Berufsausübung. „Die ständig zunehmenden Bestimmungen führen zu Unsicherheiten bei der Aufbereitung von Medizinprodukten und der entsprechenden Prozessvalidierung. Eine Aufgabe unserer Landeszahnärztekammer sehe ich darin, Praxisinhaber hier zu begleiten, Hilfestellung anzubieten und sie in der täglichen Arbeit zu entlasten“, so Seyffarth.

Sein Referat hat daher ein strukturiertes, übersichtliches Validierungskonzept erarbeitet, das den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen entspricht. Dabei wird der gesamte Aufbereitungsprozess in der Praxis von der Vorbehandlung bis zur Lagerung einbezogen. Das Konzept

wurde bereits vom Thüringer Gesundheitsministerium als geeignete Form der Prozessvalidierung anerkannt. Dadurch können die Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Dentalinstrumenten erfüllt werden. Das Thüringer Validierungskonzept lehnt sich an ein Modell an, das im benachbarten Sachsen bereits erfolgreich praktiziert wird.

### Preiswert und zeitsparend ergänzend zum BuS-Dienst

Die Validierung durch die Landeszahnärztekammer kann preiswert und zeitsparend ergänzend zur obligatorischen Betriebsärztlichen und sicherheitstechnischen Betreuung (BuS-Dienst) in den Praxen erfolgen. Sie wird durch den Mitarbeiter der Kammer, Toralf Koch, vorgenommen. Koch ist vielen Zahnarztpraxen in Thüringen bereits bekannt: Der 51-Jährige verfügt über langjährige Erfahrung im Fachhandel und technischen Außendienst mit Spezialisierung auf Hygiene und Gerätetechnik.

Vor der Validierung erhält die Praxis einen Ordner mit Unterlagen und Dokumentenvorlagen. Darin wird der Aufbereitungsprozess Schritt für Schritt erklärt und auf rechtliche Normativen hingewiesen. Die individualisierten Arbeitsanweisungen, Checklisten und Beladungsmuster müssen bis

zum Validierungstermin durch die Praxis auf die eigenen Gegebenheiten abgestimmt und überarbeitet werden. Zu Beginn des Praxistermins werden sie vom Validierer geprüft. Diese von der Praxis selbstständig erbrachte Vorbereitung verringert den späteren zeitlichen Aufwand und die Kosten vor Ort.

### Ihr Ansprechpartner für Validierung



**Toralf Koch**

**Telefon: 0361 7432-118**

**E-Mail: t.koch@lzkth.de**



Mehr Informationen:

[www.lzkth.de/de/validierung](http://www.lzkth.de/de/validierung)



Mit Hilfe von Datenloggern und Prüfkörpern erfasst und protokolliert der Validierer daraufhin die Leistung der Reinigung, Desinfektion und Sterilisation. In einem abschließenden Bericht fasst er die Ergebnisse zusammen und gibt Empfehlungen für Routinekontrollen und deren Dokumentation. In Auswertung der Stabilität der Prozesse und unter Beachtung der Herstellerangaben legen Praxisinhaber und Validierer zu guter letzt die Frist bis zur nächsten Leistungsbeurteilung gemeinsam fest.

### Notwendige Spezifikationen in der Praxis erfüllen

Der Begriff der Validierung beschreibt ein dokumentiertes Verfahren zum Erbringen, Aufzeichnen und Interpretieren von Prüfergebnissen, die



für eine Bestätigung benötigt werden, dass das zu prüfende Verfahren beständig jene Ergebnisse liefert, die vorgegebenen Spezifikationen entsprechen. In einer Zahnarztpraxis liefert die Validierung der Aufbereitungsprozesse für Medizinprodukte also die Bestätigung, dass die Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsprozesse beständig Medizinprodukte liefern, die den gesetzlichen Anforderungen und Sicherheitsnormen entsprechen.

Eine Validierung besteht aus drei Teilen:

1. Eine Installationsqualifizierung erbringt und dokumentiert den Nachweis, dass das Gerät gemäß der erforderlichen Spezifikation geliefert und installiert wurde. Damit werden die organisatorischen, baulichen und technischen Voraussetzungen der gesamten Prozesskette der Aufbereitung bestätigt.
2. Die Betriebsqualifizierung bestätigt, dass der Betrieb des Gerätes innerhalb vorbestimmter Grenzen abläuft, wenn das Gerät entsprechend seiner Abläufe mit geeigneten Betriebsmitteln eingesetzt wird.
3. Die Leistungsqualifizierung liefert den Nachweis, dass das Gerät, so wie es installiert ist und entsprechend den Betriebsabläufen betrieben wird, dauerhaft in Übereinstimmung mit vorbestimmten Kriterien arbeitet und dadurch Produkte liefert, die notwendige Spezifikationen erfüllen.



Foto: © BrunoWeltmann – fotolia.com

Installations- und Betriebsqualifikation sind üblicherweise nur bei einer Neuinbetriebnahme eines Reinigungs- und Desinfektionsgerätes bzw. Sterilisators erforderlich. Eine zusätzliche Überprüfung ist allerdings notwendig, wenn bauliche Veränderungen am Gerät oder Änderungen von

Betriebsmedien die erstmalige Installationsqualifizierung oder Betriebsqualifizierung beeinflussen. Generell folgt auf eine Installations- oder Betriebsvalidierung auch immer eine Leistungsüberprüfung.

## Gesetze, Verordnungen und Normen zur Aufbereitung von Medizinprodukten

Die Pflicht zur qualitätsgesicherten Aufbereitung von Medizinprodukten in Zahnarztpraxen ergibt sich aus zahlreichen Gesetzen, Verordnungen, Empfehlungen und Normen:

- Das Infektionsschutzgesetz (IfSG) fordert die Erstellung von Hygieneplänen, in denen die Aufbereitung der Medizinprodukte einschließlich ihrer Kontrollen und Prüfungen festgelegt ist.
- Im Medizinproduktegesetz (MPG) werden unter anderem die Anforderungen an die funktionelle und hygienische Sicherheit von Medizinprodukten geregelt.
- Die Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) fordert unter anderem, dass die Aufbereitung mit validierten Verfahren erfolgen muss.
- Die Trinkwasserverordnung (TrinkwV) beschreibt die mikrobiologischen und chemischen Anforderungen an Trinkwasser.
- Die Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei Tätigkeiten mit Biologischen Arbeitsstoffen (BiosstoffV) gilt für Tätigkeiten mit biologischen Arbeitsstoffen (beispielsweise Infektionserregern) und ist bei der Aufbereitung von Medizinprodukten zu beachten. Sie fordert die Erarbeitung einer Gefährdungsbeurteilung und die Festlegung von Schutzmaßnahmen in einer bestimmten Schutzstufe.
- In ihren „Grundsätzen der Prävention“ (DGUV V1) sowie der „Technischen Regel Biologische Arbeitsstoffe“ (TRBA 250) beschreiben die Berufsgenossenschaften besondere Vorsorgemaßnahmen und Verhaltensweisen für das Personal im Gesundheitsdienst. Laut TRBA 250 ist zum Infektionsschutz des Personals allein die maschinelle Reinigung und Desinfektion zu bevorzugen.
- In der KRINKO/BfArM-Empfehlung werden die Anforderungen an Aufbereitungsprozesse dargestellt.

LZKTh

## Validierung des gesamten Aufbereitungsprozesses

Die Kammer validiert sowohl manuelle als auch maschinelle Reinigungsprozesse. Bei manueller Reinigung folgt die Desinfektion unverpackt im Sterilisator und bei maschineller Aufbereitung im direkten Anschluss innerhalb des Programmablaufes im RDG. Die Sterilisation verpackter Medizinprodukte findet bei kritischer Einstufung immer im B-Klasse-Autoklav statt.

Die regelmäßige Wartung durch den Hersteller oder Fachhandel bietet sich sinnvoll zeitnah vor der Validierung an. Dadurch können ggf. prozessrelevante Geräteteile noch vor der Leistungsüberprüfung ausgetauscht werden.

Für praxisinterne Routineprüfungen zwischen den Validierungsterminen stellt die Landeszahnärztekammer Thüringen zusätzlich zu den Herstellerunterlagen umfangreiche Arbeitsanweisungen für Prüf- und Dokumentationsverfahren bereit. Durch eine engmaschige Kontrolle und Dokumentationen kann jeder Praxisinhaber die Abläufe ständig überwachen und Zwischennachweise für stabile Aufbereitungsprozesse eigenständig erbringen.

LZKTh

# Hygienemaßnahmen individuell ausrichten

Stimmen zum Akademietag zur Praxishygiene am 17. Juni 2017

Von Dr. Matthias Seyffarth

Hygiene ist und bleibt ein viel diskutiertes Thema in unseren Praxen. Das Interesse und der Bedarf an Informationen sind enorm. Das zeigte sich nicht zuletzt darin, dass der Akademietag zur Praxishygiene am 17. Juni 2017 auf der Messe Erfurt völlig ausgebucht war und letzte Anmeldungen schon gar nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Auch in Pausengesprächen während der Veranstaltung konnte ich die Neugier der Kollegen spüren.

Ich glaube, dass die Landeszahnärztekammer Thüringen mit diesem Akademietag den Praxisanforderungen Rechnung getragen hat. Wir konnten den Teilnehmern vermitteln, wie Praxishygiene gesetzeskonform durchzusetzen ist.

In den ersten Beiträgen des Vormittags wurden ein historischer Abriss der Hygiene sowie



Im vollbesetzten Carl-Zeiß-Saal des CongressCenters der Messe Erfurt folgten 347 Zuhörer (davon 129 Zahnärzte und 218 Zahnmedizinische Fachangestellte) den Vorträgen.

die umfangreichen Hygieneanforderungen und deren systematische Umsetzung im Klinikbetrieb aufgegriffen. Praxisorientierter für uns Zahnärzte waren die nächsten Vorträge zur Händedesinfektion und zu juristischen Anforderungen bei der Beweislastumkehr insbesondere unter Berücksichtigung der Dokumentation der einzelnen Hygienemaßnahmen. Die Nachmittagsveranstaltungen griffen den Hygieneplan und die Praxisbegehungen auf. In den Vorträgen wurden anhand von Beispielen konkrete Informationen vermittelt.

Alle vermittelten Forderungen werden auch durch die Gesundheitsämter überprüft.

Gleichwohl sehe ich für uns Zahnärzte die Chance, genau zu prüfen: Welche Hygienemaßnahmen muss ich zwingend erfüllen? Und wo habe ich Möglichkeiten, von den Maximalforderungen abzuweichen, ohne Patienten und Personal zu gefährden? Diese Möglichkeit sollten wir uns nicht nehmen lassen.

## Kammer bietet individuelle Prozessvalidierung an

Die Landeszahnärztekammer Thüringen wird zukünftig individuelle Praxisberatungen anbieten. Gerade eine solche Vor-Ort-Beratung bietet uns Zahnärzten eine sehr gute Möglichkeit, unsere Hygienemaßnahmen kritisch zu überprüfen und ganz individuelle Lösungsvarianten zu erarbeiten.

In Abstimmung mit dem Thüringer Gesundheitsministerium führt die Kammer seit Anfang September auch Prozessvalidierungen der manuellen und maschinellen Aufbereitung in Thüringer Zahnarztpraxen durch. Auf den Seiten 10 und 11 stellt das tzb dieses neue Serviceangebot der Kammer vor.

## ZQMS enthält zahlreiche Arbeitsanweisungen

Natürlich kann dabei nicht jeder Praxis bis ins letzte Detail ein Leitfaden zur Umsetzung des Hygieneregimes an die Hand gegeben werden. Vielmehr muss der Praxisbetreiber an Hand seines Behandlungs- und Risikospektrums die Hygienemaßnahmen individuell abstimmen.

Der von der Bundeszahnärztekammer entwickelte Hygieneplan bildet dabei die Grundlage, muss aber entsprechend individualisiert werden. An dieser Stelle verweise ich auch auf ZQMS, das kostenfreie Qualitätsmanagementsystem der Kammer, in dem Hygieneabläufe in zahlreichen Arbeitsanweisungen beschrieben werden.

Die Praxisbegehungen der kommunalen Gesundheitsämter werden uns auch zukünftig begleiten. Deshalb wurde dieser Vortrag von den Teilnehmern mit besonders großem Interesse erwartet.



Dr. Matthias Fertig,  
Fachanwalt für Medizinrecht in Erfurt



Krankenhaushygienikerin Dr. Claudia Höpner  
vom HELIOS Klinikum Erfurt



Dr. Matthias Seyffarth ist niedergelassener Zahnarzt in Jena sowie Vorstandsreferent der Landeszahnärztekammer Thüringen für die Zahnärztliche Berufsausübung.

Von Dr. Guido Wucherpfennig

**Auch ich bin mit vielen Fragen und einigen Erwartungen zum Akademietag gekommen, danach aber nicht sehr glücklich ins Wochenende gegangen. Als verantwortlicher Vorstandsreferent für Zahnärztliche Fortbildung war mir natürlich klar, dass Praxisbegehungen und Hygiene keine einfachen Themen sind – nicht für die Referenten, aber ganz besonders nicht für diejenigen, die sich täglich in der Praxis den aktuellen Hygienestandards und Hygienevorschriften entsprechend um ihre Patienten mühen.**

Vermutlich waren meine Erwartungen und vielleicht auch die Erwartungen einiger anderer Teilnehmer nicht nur ein wenig zu hoch, sondern im Nachhinein betrachtet kaum erfüllbar. Etwa ein Fünftel der Teilnehmer hat den Bewertungsbogen ausgefüllt, Lob und Kritik notiert sowie die Veranstaltung insgesamt mit „gut“ (1,7 in einer Skala von 1–4) bewertet. Das ist zweifellos ein gutes Ergebnis, und da sollte der Fortbildungsreferent nicht unzufrieden sein.

Als Zahnarzt sind mir aber doch zu viele Fragen offen geblieben, und ich hätte mir an einigen Stellen konkretere Hilfe für die Umsetzung aller dieser Vorschriften gewünscht. Probleme sind schnell aufgezeigt und Forderungen formuliert. Mit den Lösungen ist es aber schon etwas schwieriger.

## Zahnmedizin mit Hygiene zusammenbringen

Dann scheint mir auch, dass in mancher Hinsicht zwei verschiedene Welten – gedanklich wie praktisch – von uns zusammenbracht werden müssen: Die Zahnmedizin und die Hygiene.

Erst aus vielen Studien werden Behandlungsstandards abgeleitet. Konsequenterweise werden diese auch immer wieder sehr kritisch hinterfragt, wie gerade für die Parodontologie durch das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) geschehen. Auf der anderen Seite reicht es oft aus, dass sich ein Risiko grundsätzlich verwirklichen kann, um allgemeingültige Standards festzulegen.

Natürlich gehören Zahnmedizin und Hygiene zusammen. Sie sind aber wohl auch unterschiedliche Bereiche, die gelegentlich unterschiedliche Herangehensweisen erfordern. Es steht außer Frage, dass jede vermeidbare Infektion eine zu viel ist und wir uns bemühen, diese zu vermeiden. Aber es fällt hin und wieder schwer, alles zu verstehen und auch umzusetzen.

## „Sehr gute Hinweise und Tipps für die Praxis“: Ein Rückblick von Zahnärztin Dr. Angela Reichert

Meine Mitarbeiter und ich haben gemeinsam am Akademietag teilgenommen. Dabei besaßen die einzelnen Programmpunkte natürlich für jeden unterschiedliche Relevanz.

Der Vortrag von Dr. Isabel Brauner war für uns sehr informativ und hat vorhandenes Grundlagenwissen vertieft. Obwohl Infektionsprävention für uns tägliche Praxis ist, hat es die Referentin geschafft, durch ihre angenehme Art keine Langeweile aufkommen zu lassen.

Dr. Claudia Höpner hat die Hygiene eines Klinikums informativ dargestellt, jedoch fehlte leider der konkrete Bezug zu unserem zahnärztlichen Praxisalltag. Auch der Vortrag von Kathrin Emmerich war für uns nur teilweise informativ, aber ihre arbeitsmedizinische Sicht ist ohnehin schwer zu vermitteln. Dr. Matthias Fertig ist ein sehr guter und lockerer Referent, der seine Zuhörer begeistert. Gerade für uns Zahnärzte waren seine Erläuterungen zum Patientenrechtegesetz mit umgekehrter Beweislast bei der Hygiene sehr informativ und praxisrelevant.



Dr. Angela Reichert aus Eisenach

Die Ausführungen zum Hygieneplan von Julia Jung waren sehr informativ, mit hoher Praxisrelevanz und sehr guten Hinweisen. Die Referentin ist auf Fragen der Teilnehmer eingegangen und hat diese vollumfänglich beantwortet.

Auch Fragen zur Praxisbegehung beschäftigen uns aktuell sehr. Hier wurde Toralf Koch auch von meinen Mitarbeitern als sehr kompetent wahrgenommen und mit fünf Sternen bewertet. Wir konnten für unsere Praxis sehr gute Hinweise und Tipps mitnehmen.



Dr. Isabel Brauner (r.) aus der Jenaer Universitätspoliklinik für Kieferorthopädie im Gespräch

## Fortgebildet und kollegialen Austausch genutzt

Die vielen Teilnehmer des Akademietales jedenfalls haben sich nicht nur fortgebildet und die Möglichkeiten zum kollegialen Austausch genutzt. Sie haben auch nach außen sehr eindrucksvoll demonstriert, wie wichtig ihnen Praxishygiene ist. Die Landes Zahnärztekammer wird ihre Angebote für Thüringer Zahnarztpraxen weiter ausbauen und zielgerichtet entwickeln.



Dr. Guido Wucherpfennig ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt sowie Vorstandsreferent der Landes Zahnärztekammer Thüringen für Zahnärztliche Fortbildung.



Kontakt zu den Autoren:  
[www.748.tzb.link](http://www.748.tzb.link)



# Mehr Chancen als Risiken

## Neue Kursreihe zur Alterszahnmedizin

Von Dr. Elmar Ludwig

**Alterszahnmedizin ist eine Königsdisziplin! Bei der Behandlung pflegebedürftiger Menschen muss nicht nur jeder Handgriff sitzen. Auch die allgemeinmedizinischen Risiken, die Kooperationsfähigkeit der Betroffenen sowie die Wünsche von Angehörigen, Pflegekräften und Betreuern gilt es angemessen zu berücksichtigen. Wo und wie können sich Thüringer Zahnärztinnen und Zahnärzte also fit machen für die Herausforderungen der Zukunft?**

Die Ergebnisse der fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie belegen: 1997 waren noch 22,6 Prozent der jungen Senioren zahnlos. 2016 waren es nur noch 12,4 Prozent. Allerdings haben neun von zehn älteren Senioren eine moderate oder schwere Parodontitis. Zugleich gehen Pflegebedürftige seltener kontrollorientiert zum Zahnarzt und weisen einen geringeren Kariesanierungsgrad auf. Knapp ein Drittel der Pflegebedürftigen benötigt Hilfe bei der Mundhygiene im Alltag.

Immobilität, eingeschränkte Kooperationsfähigkeit sowie die reduzierte Selbststeuerung der Zahn-, Mund- und Zahnersatzpflege fordern die Pflegenden und das zahnärztliche Team heraus. Da eine invasive und aufwendige Sanierung bei multimorbiden Menschen (ggf. sogar unter Narkose) immer mit großen Risiken auch für die allgemeine Gesundheit verbunden ist, sollten präventive Maßnahmen im Fokus der zahnärztlichen Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen stehen.

### Wissen auch zu allgemein geriatrischen Erkrankungen

Daraus ergeben sich in der Praxis viele Fragen, wie diese Betreuung gut gelingen kann. Notwendig sind Kenntnisse nicht nur über altersbedingte Veränderungen in der Mundhöhle, sondern zum Beispiel auch allgemein über geriatrische Erkrankungen und Gebrechlichkeiten. Ebenso wichtig ist umfassendes Wissen zu Schluckstörungen sowie zu Lagerung und Transfer immobiler Patienten.

Wie also können Zugang und Umgang mit demenziell erkrankten Menschen gut gelingen? Wie steht es mit der Einwilligungsfähigkeit und Geschäftsfähigkeit, wenn ein Mensch nicht mehr selbst entscheiden kann? Was ist bei einem Notfall zu tun? Worauf ist im Praxisalltag im Umgang

mit Multimedikation zu achten? Wie kann man die Kommunikation innerhalb und außerhalb der Praxis effizient strukturieren? Wie können wir pflegende Angehörige und Pflegekräfte gut anleiten und unterstützen?

### Konzepte aus der Praxis für die Praxis

Seit 20 Jahren entwickelt die Zahnärzteschaft in Deutschland Konzepte aus der Praxis für die Praxis. Mit ihrer neu konzipierten Kursreihe zur Alterszahnmedizin spricht die Landeszahnärztekammer Thüringen nun Kolleginnen und Kollegen an, die für immer älter werdende und teilweise pflegebedürftige Patienten ein strukturiertes Konzept in der Praxis etablieren möchten.

Neben der Wissensvermittlung sollen Fallvorstellungen den Erfahrungsaustausch zwischen den Kursteilnehmern anregen. Ein Heimpatenschafts- oder Kooperationsvertrag sind weder Bedingung für die Kursteilnahme, noch ist der Besuch dieser Kursreihe eine Voraussetzung für den Abschluss eines solchen Vertrages.

### Basiskurse im Paket und Ergänzungen einzeln buchbar

Die Kursreihe beginnt mit drei Basiskursen an drei Samstagen jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr in der Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“. Die Basiskurse sind nur im Paket zu buchen. Darauf aufbauend sind zwei Ergänzungskurse vorgesehen, die auch einzeln belegbar sind.

Wenn nun Ihr besonderes Interesse an einer strukturierten Fortbildung in der Alterszahnmedizin geweckt ist, lassen Sie sich bitte unter Telefon 0361 74 32 -107 oder -108 auf die Vormerkliste setzen.



Auf Vormerkliste setzen:  
[www.825.tzb.link](http://www.825.tzb.link)



Dr. Elmar Ludwig ist niedergelassener Zahnarzt in Ulm, Referent für Alterszahnheilkunde der Landeszahnärztekammer Baden-Württemberg und Mitglied im Ausschuss für Alterszahnheilkunde der Bundeszahnärztekammer.



## Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“

Für folgende Kurse werden noch Anmeldungen entgegengenommen:

### Zahnärztliche Chirurgie im Praxisalltag: Die optimale Arbeitsplatzvorbereitung

Anne Paunack, Jena  
Kurs-Nr. 170091  
Fr., 10. November 2017, 15:00–18:30 Uhr  
95,00 Euro (ZFA)

### Fragmententfernung aus dem Wurzelkanal

ZA Dr. Stephan Gäbler, Dresden  
ZA Dr. Thomas Hacker, Erfurt  
Kurs-Nr. 170093  
Sa., 11. November 2017, 9:00–16:00 Uhr  
230,00 Euro (ZÄ)

### Unternehmen Zahnarztpraxis: Betriebswirtschaftliche Komponenten im Praxisalltag

Peter Ahnert, Erfurt  
Marco Reimer, Gotha  
Kurs-Nr. 170095  
Mi., 15. November 2017, 15:00–18:30 Uhr  
110,00 Euro (ZÄ)

## Anmeldungen: [www.fb.lzkth.de](http://www.fb.lzkth.de)

Telefax: 0361 74 32-270  
E-Mail: [fb@lzkth.de](mailto:fb@lzkth.de)

Ansprechpartnerinnen:  
Kerstin Held / Monika Westphal  
Telefon: 0361 74 32 -107/-108



# Fragmententfernung aus dem Wurzelkanal

## Fortbildungskurs zum Management von Instrumentenfrakturen

Von Dr. Thomas Hacker

Wahrscheinlich jeder Kollege kennt folgende Situationen: In einem zur Revision anstehenden wurzelbehandelten Zahn wird ein separiertes Instrument vermutet, oder bei der Aufbereitung eines Wurzelkanales kam es zur Fraktur eines endodontischen Instruments. Instrumentenfrakturen sind ein besonders ärgerliches Missgeschick bei Wurzelkanalbehandlungen, auch weil viele Patienten bei der Information darüber deutlich irritiert sind.

Der Fortbildungskurs „Fragmententfernung aus dem Wurzelkanal“ beschäftigt sich am Samstag, 11. November 2017, mit dem Management solcher komplizierten Fälle:

- Warum kommt es zu Instrumentenfrakturen, und wie kann man sie vermeiden?
- Wie können Zähne mit einem Instrumentenbruchstück weiter behandelt werden?
- Welche Kriterien gibt es, das weitere Vorgehen zu entscheiden?
- Welche Entfernungsmethode ist in welcher Situation die sicherste und effektivste?
- Welche Hilfsmittel benötige ich dafür und wie wende ich sie an?
- Was ist wichtig in der Aufklärung, was ist möglich in der Liquidation?

### Strategien entwickeln anhand mitgebrachter Fälle

Diese und weitere Fragen werden in Vortrag und praktischen Übungen behandelt. Anhand konkreter, auch mitgebrachter Fälle entwickeln die Teilnehmer Strategien gemeinsam mit den beiden Referenten Dr. Stephan Gäbler (Dresden) und Dr. Thomas Hacker (Erfurt).

Anmeldungen zu diesem Fortbildungskurs werden unter der Kursnummer 170093 per E-Mail fb@lzkth.de oder unter Telefax 0361 74 32 -270 entgegengenommen. Die Kursgebühr beträgt für Zahnärzte 230,00 Euro und für Assistenz Zahnärzte 172,50 Euro.



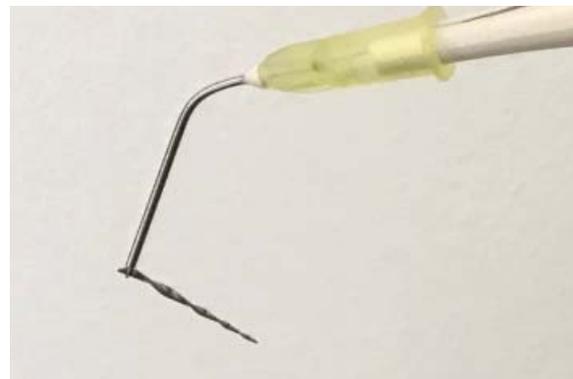
Kurs direkt buchen:  
[www.211.tzb.link](http://www.211.tzb.link)



Dr. Thomas Hacker ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt sowie Mitglied des Ausschusses für Fort- und Weiterbildung und der Arbeitsgruppe Endodontologie der Landes Zahnärztekammer Thüringen.



Instrumentenfragment im mesio-lingualen Kanal



Anderer Fall: Die Loop-Technik ist effektiv besonders bei langen Fragmenten. Fotos: Hacker

### Zahl des Monats

# 5

wichtige Argumente werben auf Postern zum Tag der Zahngesundheit am 25. September 2017 für die Beibehaltung des gemeinsamen Zähneputzens in Thüringer Kindertagesstätten.

Das gemeinsame Plakat von Kammer, KZV und LAG Jugendzahnpflege soll Patienten in Zahnarztpraxen über die Vorteile informieren. LZKTh



### Berechnung von Wurzelkanalinstrumenten zur „einmaligen Verwendbarkeit“



Materialkosten können nach der GOZ zusätzlich berechnet werden, wenn dies in der entsprechenden Bestimmung ausdrücklich erwähnt wird. Weiterhin ist die Berechnung von Materialkosten zulässig, wenn die Kosten das zahnärztliche Honorar des 2,3-fachen Satzes zu 75 Prozent überschreiten („Überforderungsklausel“).

Nickel-Titan-Wurzelkanalinstrumente werden wegen ihrer Frakturgefahr durch Materialermüdung zur höheren Behandlungssicherheit sowie aus hygienischen Gründen häufig nur noch als Einmalinstrumente angeboten. Die Verwendbarkeit dieser Instrumente weist der Hersteller aus. Werden wiederaufbereitbare Wurzelkanalinstrumente mehrfach verwendet, entscheidet der Zahnarzt über die Einsatzfähigkeit im sachangemessenen Rahmen.

Die GOZ definiert im Gebührenabschnitt C, dass Instrumente zur „einmaligen Verwendbarkeit“ gesondert berechnungsfähig sind. Die Anzahl der verwendeten Instrumente kann dabei je nach Behandlungsfall variieren.

Aus dieser Bestimmung folgt auch, dass wiederaufbereitete Instrumente nicht gesondert berechnungsfähig sind. Werden zur Wiederaufbereitung zugelassene Instrumente jedoch erstmalig verwendet und nach der Behandlung verworfen, dürfen diese ebenfalls gesondert berechnet werden. LZKTh



GOZ-Beratung:  
[www.goz.lzkth.de](http://www.goz.lzkth.de)





## Mundgesunde Schulkinder in Apolda: Thüringer Jugendzahnpflegetag 2017

Rund um das Thema Mundgesundheit ging es am 30. August 2017 in und um die Stadthalle in Apolda (Weimarer Land). Zum Thüringer Jugendzahnpflegetag konnten die Akteure der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege Thüringen und das Team des örtlichen Arbeitskreises mehr als 220 Schulkinder begrüßen.

Zahlreiche Spiele und Informationsstände zu gesunder Ernährung und Bewegung wurden durch den Kariestunnel und Putzbrunnen ergänzt. Apfelbücher zum Selberbasteln, eine KAI-Bastelstraße, Zungentattoos, Angelspiele, Wurfspiel, Torwandschießen und Bewegungsspiele waren weitere Angebote dieses wissenswerten Vormittags. Alle Kinder erhielten neben einer neuen Zahnbürste beim Putztraining zum Abschluss von Maskottchen Willi noch einen gesunden Apfel.

LAG/JTh

## Erhöhte Datensicherheit bei E-Mail-Versand

Die Landeszahnärztekammer verstärkt den Datenschutz in ihrer Kommunikation per E-Mail. Seit Mitte August sichert die Kammer ausgehende E-Mails durch die Verschlüsselungsmethode TLS (Transport Layer Security). Dies trägt dazu bei, dass Daten auf ihrem Weg durch das Internet von einem E-Mail-Server zu einem anderen Server für unbefugte Dritte unerschließbar werden. Damit erhöht die Kammer die Sicherheit persönlicher Daten in den elektronischen Nachrichten, ohne Kosten oder umständliche Verfahren auf Seiten der E-Mail-Empfänger zu verursachen.

Ausgeführt hat die Arbeiten der neue IT-Verantwortliche der Kammer, Norman Olbrich (Foto). Der 33-jährige ausgebildete IT-Administrator ist seit 1. August 2017 für EDV-Technik, Datenmanagement und Datensicherheit tätig.

LZKTh



# Staat erleichtert Weiterbildungsprämie

## Verbesserter finanzieller Zuschuss für Fortbildungsangebote der Kammer

**Zahnärzte und Zahnmedizinische Fachangestellte können sich ihre Teilnahme an Fortbildungen der Landeszahnärztekammer Thüringen weiterhin vom Staat bezuschussen lassen. Dabei gelten seit 1. Juli 2017 für den Prämiegutschein zur beruflichen Weiterbildung verbesserte Förderbedingungen.**

Finanzielle Unterstützung für den Besuch von Einzelkursen, Kursreihen und Curricula sowie für den Ersterwerb der Strahlenschutz-Kenntnisse und Aufstiegsfortbildungen können weiterhin Zahnärzte und ZFA erhalten,

- die durchschnittlich mindestens 15 Stunden pro Woche erwerbstätig sind oder sich in Eltern- oder Pflegezeit befinden und
- deren zu versteuerndes Jahreseinkommen höchstens bei 20.000 Euro bzw. 40.000 Euro bei gemeinsam Veranlagten liegt.

### ZFA-Aufstiegsfortbildungen wieder förderfähig

Die bisherige Altersgrenze von 25 Lebensjahren und die Begrenzung der maximal zulässigen Kursgebühr bis 1.000 Euro sind nun entfallen. Somit besteht auch wieder eine Fördermöglichkeit für Aufstiegsfortbildungen zur ZMP und ZMV. Während Aktualisierungskurse für ZFA-Kenntnisse im Strahlenschutz nicht gefördert werden, bleibt deren Ersterwerb förderfähig.

„Den Prämiegutschein geben die 27 regionalen Beratungsstellen in Thüringen aus“, weiß Antje Schulz, Koordinatorin der Landeszahnärztekammer für die Bildungsprämie. Der Eigenanteil der Kursgebühr muss allerdings immer vom jeweiligen Kursteilnehmer selbst an die Kammer eingezahlt werden. „Den zusätzlichen Gutschein

reichen Sie direkt nach Ihrer Kursanmeldung im Original bei der Fortbildungsakademie ein. Später erhalten Sie dann eine reduzierte Rechnung über Ihre Kursgebühren“, so Schulz.

Eine Förderung ist kalenderjährlich bis zu einem Betrag von 500 Euro möglich. Der Zuschuss kann entweder mit einem Kurs voll ausgeschöpft oder innerhalb der Gültigkeit von sechs Monaten ab Ausstellungsdatum des Prämiegutscheins auf mehrere Kurse verteilt werden. Jahresübergreifende Kurse, wie beispielsweise eine ZFA-Aufstiegsfortbildung, werden jedoch nur einmal gefördert.

LZKTh



Weitere Informationen:  
[www.653.tzb.link](http://www.653.tzb.link)



# „Verschiebung wäre ein erheblicher Rückschlag“

## Kammerpräsident fordert Zustimmung zur Approbationsordnung im Bundesrat

Die Landes Zahnärztekammer Thüringen hat Gesundheitsministerin Heike Werner (Linke) aufgefordert, der novellierten Zahnärztlichen Approbationsordnung im Bundesrat zuzustimmen. Ein endgültiger Beschluss der neuen Approbationsordnung wird für die Sitzung der Länderkammer am 22. September 2017 – und damit knapp zwei Tage vor Ablauf der derzeitigen Bundestagswahlperiode – erwartet.

Das Bundeskabinett hat am 2. August eine gegenüber dem Referentenentwurf nochmals an einigen Stellen veränderte Fassung des Bundesgesundheitsministeriums angenommen. In einem gemeinsamen Brief an die Thüringer Gesundheitsministerin äußerten nun Kammerpräsident Dr. Christian Junge und BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel auch zu den darin vorgenommenen Änderungen ihre grundsätzliche Zustimmung.

### Klarstellung zur Dauer der zahnärztlichen Famulatur

Zuvor hatten sich beide bereits den früheren Stellungnahmen dem Bundes Zahnärztekammer, der Vereinigung der Hochschullehrer Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sowie der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, inhaltlich vollständig angeschlossen.



Informeller Austausch vor Beginn einer Bundesratssitzung

Foto: Bundesrat/Bräuer

Junge begrüßte, dass der Entwurf weiterhin die Durchführung der Gleichwertigkeitsprüfungen für ausländische Zahnärzte sowie Sprachprüfungen für Kollegen aus EU-Staaten durch die Zahnärztekammern ermöglicht. „Wir sind überzeugt, dass die bisherige Praxis ein Beleg für die Effizienz und hohe fachliche Qualität dieses Verfahrens ist“, so Junge. Zwar akzeptiere er für mehr Praktikabilität den Verzicht auf die Prüfungen am Patienten, grundsätzlich jedoch dürfte die größere Praxisnähe bei Prüfungen am Patienten zu bevorzugen sein, stellt Junge klar.

Die Landes Zahnärztekammer befürwortet außerdem die neu aufgenommene Klarstellung zur Dauer der zahnärztlichen Famulatur. Allerdings

wäre es wünschenswert gewesen, den Zeitrahmen der Famulatur auf zwei Monate statt der nunmehr vorgesehenen vier Wochen festzulegen, gab der Kammerpräsident zu.

Insgesamt jedoch bekräftigte Junge seine Forderung, die inhaltlich allseits akzeptierte Approbationsordnung endlich zu beschließen: „Die geplanten Neuregelungen der zahnärztlichen Ausbildung sind notwendig, um den veränderten Anforderungen einer modernen und interdisziplinären Lehre gerecht zu werden und auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige Versorgung der Patienten sicherzustellen. Eine erneute Verschiebung wäre ein erheblicher Rückschlag für die zahnärztliche Ausbildung.“

LZKTh

## Sitzung der Kammerversammlung

**Termin:** 25. November 2017, 9:00 – 15:00 Uhr

**Ort:** Landes Zahnärztekammer Thüringen  
Barbarossahof 16, Erfurt

### Vorläufige Tagesordnung

- Formalien
- Bericht des Präsidenten, ergänzende Berichte der Vorstandsmitglieder und Diskussion
- Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes
- Bericht des Finanzausschusses zum Jahresabschluss der Kammer 2016 und Diskussion
- **Antrag 20/17:** Abnahme des Jahresabschlusses der Kammer 2016 u. Entlastung des Vorstands
- Bericht des Finanzausschusses zum Haushaltsplan der Kammer für das Jahr 2018 und Diskussion
- **Antrag 21/17:** Haushaltsplan der Kammer für das Jahr 2018
- **Antrag 26/17:** Zweite Satzung zur Änderung der Kostensatzung
- **Antrag 27/17:** Änderung der Weiterbildungsordnung
- **Antrag 25/17:** Neufassung der Gutacht-errichtlinie
- Tätigkeitsbericht des Vorstandsvorsitzenden des Versorgungswerkes und Diskussion
- Tätigkeitsbericht des Aufsichtsratsvorsitzenden des Versorgungswerkes und Diskussion
- Bericht des Versicherungsmathematikers zur Lage des Versorgungswerkes
- **Antrag 22/17:** Änderung des Geschäftsplanes des Versorgungswerkes
- **Antrag 23/17:** Entgegennahme und Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2016 und
  - a) Entlastung des Vorstandes
  - b) Entlastung des Aufsichtsrates
- **Antrag 24/17:**
  - a) Dynamisierung für die bis zum 31.12.2017 eingewiesenen Ruhegeld-Zahlungen zum 01.01.2018
  - b) Festlegung der Rentenbemessungsgrenze für das Jahr 2018
- Aktuelle Fragestunde

Änderungen vorbehalten.

Dr. Rainer Kokott  
Vorsitzender der Kammerversammlung

# An einem sonnigen Samstag über den Rennsteig

Thüringer Zahnärzte beim Rennsteig-Staffellauf am 24. Juni 2017

Von Dr. Marcus Gauder

**Es ist bereits zu einer schönen Tradition geworden, dass an einem der längsten Samstage im Jahr – diesmal war es der 24. Juni – eine Gruppe Thüringer Zahnärzte am Rennsteig-Staffellauf teilnimmt. Den dabei zu bewältigenden 168,9 Kilometern geht jedes Mal viel Ungewissheit, aber in gleichem Maße auch viel Vorfreude voraus.**

Denn der Thüringer Wald bedeutet immer wieder unberechenbares Wetter, kraftraubende Anstiege und beeindruckende, wechselnde Natur. Darüber hinaus stellt sich jedes Jahr erneut die Frage, wieviele Trainingseinheiten der Praxisalltag den Läufern gelassen hat, um das stets gleiche Ziel in Angriff zu nehmen: Bis zur Tagesschau-Zeit um 20:00 Uhr am Zielort Hirschel anzukommen.



*Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Zahnarzt Dr. Andreas Jacob aus Weimar mit Radbegleiter und HNO-Facharzt Dr. Christoph Böttcher aus Suhl (v.l.)*

## Ab 6 Uhr in zehn Etappen über den Rennsteig

Der Tag begann sehr früh, wofür jedoch schon vor dem Start der Sonnenaufgang während der Fahrt nach Blankenstein entschädigen konnte. Zusammen mit mehr als einhundert weiteren Laufbegeisterten schickte uns die Startklappe pünktlich um 6 Uhr auf den spannenden Weg über den Rennsteig. Der kilometerlange Anstieg auf den Höhenweg stellte dabei die erste Herausforderung dar.

Es folgten neun weitere Etappen, die uns nach ein paar morgendlichen Abstechern durch Bayern unter anderem über Neuhaus am Rennweg, Masserberg, den Grenzadler und den Inselsberg bis fast an die hessische Grenze führten. Dabei gelangen uns an den Wechselstellen jeweils reibungslos die Übergaben des offiziellen Transponders zur Zeitmessung sowie des traditionellen kleinen Steins aus der Selbitz, dem kleinen Saalezufluss in Blankenstein.

## Voller Stolz die Medaillen umgehängt

Mit Laufstrecken zwischen 13 und 20 Kilometern haben in der Reihenfolge Dr. Marcus Gauder (Erfurt), Dr. Marcus Dell (Erfurt), Dr. Sven Stade (Suhl), Dr. Christof Meyer (Erfurt), Dr. Andreas Jakob (Weimar), Dr. Tobias Gürtler (Erfurt), Dr. Steffen Klockmann (Erfurt), Dr. Michael Steindorf (Gotha), Dr. Frank Wurschi (Weimar) und Dr. Hans-Christoph Maletz (Bleicherode) dazu beigetragen, dass wir uns am Abend stolz die Medaillen umhängen und unserem alljährlichen Ritual entsprechend gemeinsam den Stein in der Werra versenken konnten.

Beim anschließenden Abendessen war das Resümee, einen sonnigen Tag im Thüringer Wald mit viel Spaß, Geselligkeit und sportlicher Betätigung erlebt zu haben, allen anzusehen. Denn Begeisterung kommt nicht nur beim erfolgreichen Absolvieren des eigenen Laufabschnitts zusammen mit den stets motivierenden Radbegleitern auf. Auch das gelegentliche Anfeuern der eigenen Teammitglieder, die positive Aufregung an den Wechselstellen und die Szenerie aus insgesamt 2.330 größtenteils Hobbysportlern, die sich oft in Zweierteams von Läufer und Radler die zum Teil schmalen Rennsteigpfade entlangschlängeln, sind ein besonderes Erlebnis.

Zum Gelingen dieses Erlebnisses leistet in unserem Team seit nunmehr 15 Jahren Christof Meyer den größten Beitrag. Beginnend mit grundlegenden Organisationsaufgaben lange vor dem Staffellauf erledigt er mit großem zeitlichen Aufwand die Zusammenstellung des Teams aus Thüringer Kollegen von Bleicherode bis Suhl, die Beflockung der Laufshirts sowie die Erarbeitung des Staffellaufes mit Läuferreihenfolge, Radbegleitung, Autotransport und kalkulierten Wechselzeiten.

## Mit Leidenschaft und Begeisterung

Außerdem ist er dann am Samstag mehr als 15 Stunden als Vor-Ort-Organisator, Autofahrer, Verpfleger aus dem Kofferraum, Fotograf, Motivator und nicht zuletzt selbst als Läufer der vierten Etappe von Neuhaus bis Masserberg dabei. Für die dafür nötige Leidenschaft, Begeisterung und das persönliche Engagement möchten wir uns an dieser Stelle nochmal im Besonderen bedanken. Nicht unerwähnt bleiben sollen auch unsere Radbegleiter Eric Feiler, Dr. Christoph Böttcher sowie zum wiederholten Mal mit doppeltem Einsatz als Läufer und anschließend auf dem Rad Dr. Tobias Gürtler.

Wie in den Jahren zuvor geht ein Dankeschön auch an die Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen und die Landes Zahnärztekammer



*Die Rennsteigstaffel der Thüringer Zahnärzte*

Thüringen für ihre Unterstützungen, die als wichtiger Mosaikstein gleichfalls zum Gelingen der 15. Rennsteigstaffel der Thüringer Zahnärzte beigetragen haben.

### Gutes Ergebnis als 82. Staffel von insgesamt 233 Staffeln

Bei all der Euphorie trat das Verfehlen des Tagesschau-Ziels um fast eine Stunde völlig in den Hintergrund. Nach dem Start um 6 Uhr kamen wir kurz vor 21 Uhr in Hörschel an. Die gesamte Laufzeit unserer Staffel betrug 14 Stunden, 52 Minuten und 48 Sekunden.

Als 82. Staffel von insgesamt 233 Staffeln haben wir dennoch ein gutes Ergebnis erzielt. Das gemeinsame Erlebnis, für das jeder einen sportlichen Beitrag leistet, und bei dem persönliche Kontakte unter Kollegen entstehen, begründen schon jetzt die Vorfreude auf eine Neuauflage im Juni 2018.



Informationen und Eindrücke:  
[www.rennsteig-staffellauf.de](http://www.rennsteig-staffellauf.de)



Dr. Marcus Gauder ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt.



Fotos: Meyer

## Thüringen kompakt



**Thüringer Pflegeheimbewohner zahlen den geringsten Eigenanteil** im Vergleich aller Bundesländer. Das geht aus einer Antwort des Bundesgesundheitsministeriums auf eine Anfrage der Bundestagsfraktion der Linken hervor. Demnach wird in Thüringen mit durchschnittlich 225 Euro je Monat der geringste Eigenanteil fällig. Am meisten zahlen die Saarländer (869 Euro). Der bundesweite durchschnittliche Eigenanteil beträgt 581 Euro monatlich. Seit Jahresbeginn ist in vollstationären Pflegeeinrichtungen der Eigenanteil am Pflegesatz für alle Bewohner eines Heimes einheitlich. Dessen Höhe wird von den Trägern der Heime festgelegt. Wird ein Bewohner in einen höheren Pflegegrad eingestuft, erhöht sich anders als zuvor nicht auch der zu zahlende Eigenanteil.

**Übergewichtig ist mehr als jeder zehnte Erstklässler** in Thüringen. 2.222 (12,1 Prozent) der insgesamt etwa 18.300 Schulanfänger wogen im Jahr 2016 zu viel. Davon waren knapp 1.000 Schüler adipös. Nach den Daten des Thüringer Landesverwaltungsamts waren auch in der 4. Klasse 18,7 Prozent und in der 8. Klasse 19,8 Prozent der Schüler übergewichtig. Der Deutschen Gesellschaft für Ernährung zufolge liegt deutschlandweit der Anteil übergewichtiger Kinder je nach Bundesland zwischen 8,2 und 12 Prozent. Laut Thüringer Bildungsministerium sind alle Schulen gesetzlich verpflichtet, ein Konzept zur Gesunderhaltung und zur gesunden Lebensweise zu erstellen. Auch sei gesunde Ernährung weiterhin Bestandteil des Unterrichts.

LZKTh



Foto: AWO

### Picknick beim Zahnarzt: Kita „Zwergenland“ besucht Dr. Birgit Baldofski

Über eine ungewöhnliche Einladung freuten sich die Schulanfänger des AWO-Kindergartens „Zwergenland“ in Oberellen (Wartburgkreis). Zahnärztin Dr. Birgit Baldofski hatte zum Picknick in ihre Zahnarztpraxis eingeladen. Da das Wetter am 30. Juni 2017 jedoch nicht mitspielte, wurde für das gesunde Frühstück kurzerhand der Teppich im Wartezimmer zur Wiese erklärt (Foto).

Anschließend hörten die Kinder die Geschichte der kleinen Lucy. Eifrig zählten sie mit, wieviel

Zucker sich in Lucys Essen versteckte. Am Ende der Erzählung war der Berg stolze 126 Zuckerstückchen groß. Ganz schön viel, was in unserem Essen steckt, fanden auch die Kinder.

Nach der zuckersüßen Geschichte ging es auf den Zahnarztstuhl. Jedes Kind durfte mit Hilfe einer kleinen Kamera seine Zähne auf dem Bildschirm sehen und auch erkennen, wo es besser putzen muss. Aber bei den meisten war alles okay, schließlich werden in der Kita jeden Tag die Zähne geputzt.

LZKTh

# Nachhaltigkeit steht im Vordergrund

## Zahnärztliches Hilfswerk Dentists for Africa lädt zur Jahreshauptversammlung ein

Von Dr. Hans-Joachim Schinkel

**Die Folgen der Flüchtlingskrise in den vergangenen zwei Jahren haben deutlich gemacht, dass Deutschland und Europa enger mit den Herausforderungen auf dem afrikanischen Kontinent verbunden sind, als vielen bislang bewusst war. Projektionen der Weltbank zufolge wird sich die Bevölkerung Afrikas bis zum Jahr 2050 verdoppeln. 60 Prozent der in Afrika lebenden Menschen sind heute jünger als 25 Jahre. Diese jungen Menschen brauchen Bildung, Arbeitsplätze und eine gute medizinische Versorgung.**

Diese Ziele verfolgt die in Thüringen gegründete zahnärztliche Hilfsorganisation Dentists for Africa e.V. in Kenia seit 18 Jahren. Am 4. November 2017 laden wir zur Jahreshauptversammlung nach Schweinfurt ein, um über Verlauf und Zukunft unserer Hilfsprojekte zu informieren.

Der öffentliche Teil beginnt am Samstag um 13 Uhr. Wir werden neue Entwicklungen sowie besondere Ereignisse des vergangenen Jahres vorstellen und Einblicke in unsere Arbeit geben. Dazu werden freiwillige Einsatzleistende sowie Projektmanagerin Johanna Wiest, die seit fast einem Jahr in Kenia arbeitet, von ihren Erfahrungen berichten. Alle Teilnehmer sind eingeladen, diese Einblicke bei einem anschließenden Abendessen zu vertiefen und den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

### Einheimisches Personal von Einsatzleistenden unterstützt

Dentists for Africa betreibt in Kenia mehrere Zahnstationen, um die zahnmedizinische Versorgung der notleidenden Bevölkerung zu verbessern. In den Stationen arbeitet einheimisches Personal, das regelmäßig von deutschen Einsatzleistenden unterstützt wird.

Aber wir setzen uns in Kenia nicht nur für die Zahngesundheit armer Menschen ein, sondern betreuen auch soziale Projekte. Dazu gehört die Vermittlung von transparenten Patenschaften. Zusätzlich wird ein Witwendorf unterstützt, in dem von der Aids-Epidemie betroffene Witwen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Im Vordergrund steht die Nachhaltigkeit der Projekte. Deshalb liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit in der Förderung der Schul- und Berufsausbildung von Waisenkindern. Sie finden später, wenn sie sich für eine zahnmedizinische Ausbildung entscheiden, in unseren Zahnstationen eine Anstellung. Nach und nach entlassen wir die Projekte in die Selbstständigkeit und geben sie ganz in kenianische Hände.

Im November 2017 werden wir das fünfte zahnärztliche Fachseminar mit etwa 25 mit unserer Hilfe ausgebildeten einheimischen Zahnärztinnen, Dentisten (Oral Health Officer), Zahntechnikern und Medical Engineers in Kenia durchführen. Schwerpunkt während dieser Weiterbildungswoche ist die Endodontie. Fünf deutsche Zahnärzte, darunter mit Dr. Andreas Wagner auch der ehemalige Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen, werden wieder dabei sein.

### 13 Zahnstationen aufgebaut, 850 Patenschaften vermittelt

Bis heute hat Dentists for Africa in Kenia 13 Zahnstationen aufgebaut und über 850 Patenschaften für Waisenkinder vermittelt. Etwa 150 Patenkinder haben bereits eine Berufsausbildung abgeschlossen.

Bei der Jahreshauptversammlung beraten Mitglieder und Vorstand die Schwerpunkte der Arbeit im kommenden Jahr. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, Meinungen und Ideen

unserer Mitglieder in die Arbeit einzubringen. Mit der öffentlichen Informationsveranstaltung sollen Interessenten für Einsätze und Paten angesprochen werden. Für das zahnärztliche Projekt sowie für Paten und Interessenten an Patenschaften werden am Samstag jeweils separate Informationsveranstaltungen stattfinden.

Ohne unsere Einsatzleistenden, die in Kenia großartige Arbeit leisten, ohne die Paten, die Kinder in Kenia unterstützen und durchs Leben begleiten sowie ohne die zahlreichen Zahnärztinnen und Zahnärzte, die uns unter anderem bei unserer Altedelmetall-Sammelaktion und durch Spenden helfen, wäre unser Engagement nicht möglich. Bedanken möchte ich mich auch ausdrücklich bei der Landes Zahnärztekammer und der KZV für die jahrelange Unterstützung.

### Spendenkonto

**Dentists for Africa e.V.**  
**IBAN: DE86 8205 1000 0140 0467 98**  
**BIC: HELADEF1WEM**  
**(Sparkasse Mittelthüringen)**



Dr. Hans-Joachim Schinkel aus Sömmerda beim praktischen Teil eines zahnärztlichen Seminars mit Assistenz der Oral Health Officer Gladys, Francis und Careen

Foto: Bruns



Mehr Informationen:  
[www.dentists-for-africa.de](http://www.dentists-for-africa.de)



Dr. Hans-Joachim Schinkel ist niedergelassener Zahnarzt in Sömmerda und 1. Vorsitzender der Dentists for Africa e.V.

# Der rechte Mann am rechten Platz

Zum 65. Geburtstag von Zahnarzt Dr. Robert Eckstein aus Meiningen

Von Dr. Joachim Richter und  
Dr. Guido Wucherpfennig

**Ganz gleich, an welcher Stelle, und ganz gleich, zu welcher Zeit – Dr. Robert Eckstein gehört zu jenen, die anpacken, was zu tun ist. So war es fast schon eine Selbstverständlichkeit, dass er sich gleich nach der politischen Wende nicht nur seiner eigenen Praxis widmete, sondern sehr engagiert und erfolgreich am Aufbau der zahnärztlichen Selbstverwaltung in Thüringen mitwirkte.**

Robert Eckstein wurde am 2. September 1952 in Suhl geboren. Nach Abitur und Grundwehrdienst absolvierte er eine Ausbildung zum Krankenpfleger. Sicher schärfte dies seinen Blick auf die Zahnmedizin stets vom ganzen Menschen ausgehend und bahnte ebenso den Weg für seine vielfältigen Aktivitäten in der Aus- und Fortbildung der Zahnmedizinischen Schwestern bis zu den Zahnmedizinischen Fachangestellten.

## Behandlung immobiler und dementer Patienten

Von 1975 bis 1980 studierte Robert Eckstein Zahnmedizin an der Friedrich-Schiller-Universität Jena und ein Jahr an der Sektion Stomatologie der Medizinischen Akademie Erfurt. Ein wenig hat ihn so die Erfurter Schule neben der Jenenser Schule mitgeprägt. 1981 promovierte er zusammen mit seiner Frau zu einem allgemeinmedizinischen Thema.

In das Berufsleben startete Robert Eckstein zunächst als Zahnarzt an der Poliklinik am Bezirkskrankenhaus Meiningen und seit 1991 in eigener Niederlassung mit besonderem Fokus auf die Behandlung immobiler und dementer Patienten neben der Allgemeinen Zahnmedizin. Dies unterstreicht auch seine Tätigkeit als Konsiliarzahnarzt am Klinikum Meiningen, als Referent im Curriculum „Hausärztliche Geriatrie“ der Landesärztekammer Thüringen und in der Ausbildung Operationstechnischer Assistenten in Meiningen.

Alle, die den Aufbruch zum Anfang der 1990-Jahre miterlebt und auch mitgestaltet haben, werden vermutlich aus heutiger Sicht fast ungläubig staunen, was oft in nur wenigen Monaten auf den Weg gebracht werden musste und wurde. Robert Eckstein war von Anfang an aktiv dabei und auch aus der Retrospektive betrachtet ganz gewiss der rechte Mann am rechten Platz.

## ZFA-Vorstandsreferent über sechs Legislaturperioden

Die Gründungsversammlung der Zahnärztekammer Thüringen e.V. am 23. Mai 1990 wählte ihn in den ersten Geschäftsführenden Vorstand. Mit außerordentlichem Erfolg verantwortete er in insgesamt sechs Legislaturperioden als Referent die Berufsausbildung, Fortbildung und die Aufstiegsfortbildung der Zahnarzthelferinnen und späteren Zahnmedizinischen Fachangestellten.

Dabei waren zunächst das Helferinnenreferat aufzubauen und gleichzeitig die Umgestaltung der Medizinischen Fachschulen und der Berufsausbildung an allen Thüringer Standorten fachlich zu begleiten sowie die eigenen Aufstiegsfortbildungen der Kammer zur ZMF, ZMV und später ZMP zu etablieren.

Als Lehrer und Prüfer an der Berufsschule Meiningen sowie in den Aufstiegsfortbildungen war Robert Eckstein aktiv und gestaltete seit 1992 die Helferinnentage im Rahmen der Thüringer Zahnärztetage. Auch unsere Fortbildungsakademie „Adolph Witzel“ hat er ganz wesentlich von der Bau- und Einrichtungsplanung bis zu den Fortbildungsprogrammen mit geprägt.

## Wechsel in den „Großeltern-Modus“

All das schafft man natürlich nur, wenn es neben dem Beruf auch noch mehr gibt. Für Robert Eckstein ist das ganz sicher an erster Stelle seine Familie. Er ist seit 1978 verheiratet, hat drei Kinder und ist heute stolzer Opa von drei Enkelkindern. Im besten Sinne des Wortes ließ er nach getaner Arbeit und zum gut gewählten Zeitpunkt 2015 die aktive Landespolitik hinter sich und wechselte, wie er selbst sagte, in den Großeltern-Modus.

Wir wünschen Dr. Robert Eckstein zum 65. Geburtstag alles erdenklich Gute. Zweifellos wird es ihm auch zukünftig an Aufgaben und Herausforderungen – dann naturgemäß eher außerhalb der Zahnmedizin – nicht mangeln. Aber ganz bestimmt wird nun auch ein wenig mehr Muße möglich sein.

So wünschen wir ihm weiterhin beste Gesundheit, viel Freude und immer das nötige Quantchen Glück.



Dr. Robert Eckstein



Dr. Joachim Richter war angestellter Zahnarzt in Saalfeld sowie zwischen 1991 und 2003 Vorstandsreferent der Landesärztekammer Thüringen für Zahnärztliche Fortbildung.



Dr. Guido Wucherpfennig ist niedergelassener Zahnarzt in Erfurt sowie Vorstandsreferent der Landesärztekammer Thüringen für Zahnärztliche Fortbildung.

# Wir gratulieren!

## zum 87. Geburtstag

Herrn Dr. Bernd Gröber, Erfurt (19.9.)

## zum 85. Geburtstag

Frau Ursula Eberhardt, Tiefenort (27.09.)

## zum 80. Geburtstag

Herrn Dr. Albrecht Dietze, Langenorla (03.09.)

## zum 78. Geburtstag

Frau SR Dr. Emmi Friehe,  
Schmalkalden (14.09.)

Frau SR Dr. Christiane Hinke, Gotha (14.09.)

Herrn Dr. Dieter Müller, Eisenach (30.09.)

## zum 77. Geburtstag

Herrn Dr. Günter Laue, Erfurt (03.09.)

Herrn Dr. Otto Gunkel,  
Heilbad Heiligenstadt (09.09.)

## zum 76. Geburtstag

Frau Erna Kulpa, Meiningen (04.09.)

Herrn Prof. em. Dr. Eike Glockmann,  
Jena (21.09.)

Frau Dr. Gerlind Köhler, Leutenberg (27.09.)

## zum 75. Geburtstag

Herrn Dr. Lothar Fries, Mühlhausen (09.09.)

Herrn Rudolf Watzula, Kahla (12.09.)

Frau Margit Kruse, Sondershausen (15.09.)

Frau Waltraud Brödenfeld,  
Münchenbernsdorf (21.09.)

Frau Hildegard Nehrlich, Erfurt (24.09.)

Frau Heide Liedtke, Geraberg (27.09.)

## zum 74. Geburtstag

Herrn Dr. Wilfried Chemnitz, Erfurt (04.09.)

Herrn Dr. Horst Werner, Ilmtal (18.09.)

Frau MUDr./Univ. Palacky Elfriede Weitzel,  
Hildburghausen (19.09.)

Herrn Volker Langhof, Jena (29.09.)

## zum 73. Geburtstag

Herrn Prof. em. Dr. Dr. Witold Zenk,  
Jena (11.09.)

Frau Dr. Brigitte Stößer, Erfurt (15.09.)

Frau Dr. Claudia Zwiener, Jena (17.09.)

Frau Dr. Ingrid Dietze,  
Mohlsdorf-Teichwolframsdorf (27.09.)

Frau Annelies Kleinstäuber, Gera (29.09.)

## zum 72. Geburtstag

Herrn Dr. Rainer Schmidt,  
Grabfeld/OT Bibra (18.09.)

Frau Dr. Ursula Koch, Mühlhausen (23.09.)

## zum 71. Geburtstag

Frau Dr. Christel Schmidt, Ilmenau (03.09.)

Frau Hannelore Hanke, Altenburg (29.09.)

## zum 70. Geburtstag

Frau Dr. Ingrid Recknagel, Jena (03.09.)

Frau Dr. Regina Montag, Erfurt (04.09.)

## zum 69. Geburtstag

Frau Irmgard Moos, Erfurt (05.09.)

Herrn Wolfgang Galle, Dingelstädt (15.09.)

## zum 68. Geburtstag

Frau Dr. Christiane Basche, Ramsla (01.09.)

Herrn Dr. Jürgen Elger, Jena (01.09.)

Frau Sigrid Beck, Arnstadt (16.09.)

Herrn Dr. Hubert Kittler, Jena (22.09.)

Frau Dr. Sibylle Werner, Weimar (25.09.)

Frau Evelyn Weitzel, Veilsdorf (27.09.)

Frau Jutta Horn, Suhl (29.09.)

Frau Birgit Vogel, Altenburg (30.09.)

## zum 67. Geburtstag

Herrn Dr. Gernot Göbel, Erfurt (05.09.)

Frau Dr. Linda Gerlach, Apolda (07.09.)

Frau Elke Losso, Brotterode-Trusetal (19.09.)

Frau Dr. Irmhild Zinner, Erfurt (20.09.)

Frau Dr. Gisela Thiele, Erfurt (24.09.)

## zum 66. Geburtstag

Herrn Wolfgang Jarofke, Jena (10.09.)

Frau Dr. Doris Gerlach, Schlotheim (29.09.)

## zum 65. Geburtstag

Herrn Dr. Robert Eckstein, Meiningen (02.09.)

Frau Steffi Kreißel, Pölgig (17.09.)

## zum 60. Geburtstag

Herrn Peter Rauch, Apolda (03.09.)

Frau Sylvia Enders, Kaltensundheim (04.09.)

Herrn Dr. Thomas Födisch, St. Gangloff (04.09.)

Herrn Dr. Andreas John, Weimar (04.09.)

Frau Dr. Annette Krenzlin, Schwarzburg (12.09.)

Herrn Norbert Bachmann, Altenburg (17.09.)

Herrn Roland Cibrovius,  
Sondershausen (19.09.)

Frau Christina Lehmann,  
Schmalkalden (22.09.)

Herrn Dr. Jörg Zitzmann,  
Römhild/OT Gleichamberg (24.09.)

Herrn Günter Findtisen, Suhl (27.09.)

Frau Renate Rosenberger, Erfurt (28.09.)

Frau Dr. Marilind Karmrodt, Erfurt (30.09.)

Herrn Dr. Hans-Jörg Köhne,  
Nordhausen (30.09.)

## Kleinanzeigen

### Praxisübernahme

Zahnarztpraxis in Erfurter Innenstadt, gut etabliert und existenzsicher, sucht für längerfristige Zusammenarbeit Kollegen/Kollegin mit Berufserfahrung zur gezielten späteren Praxisübernahme in 3-4 Jahren. **Chiffre-Nr.: 402**

### Praxisabgabe

Zahnarztpraxis im Raum Gotha 2018 abzugeben. **Chiffre-Nr.: 409**

### Stellenangebot

Ganzheitliche funktionsorientierte kieferorthopädische und CMD-Praxis (FKO-DAMON-Schienen, Mundakupunktur etc.) in Bregenz (A) sucht ambitionierte/n ZÄ/ZA mit Freude am Beruf zur Praxisbeteiligung.  
Bewerbungen unter [office@simma.at](mailto:office@simma.at)

## Kondolenzen

### Wir trauern um

Frau Zahnärztin  
**Barbara Wagner**  
aus Bleicherode

\* 25. Juli 1943  
† 13. Februar 2017

Landes Zahnärztekammer Thüringen  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

### Wir trauern um

Herrn Zahnarzt  
**Dr. Jens Greiner-Stöfle**  
aus Gotha

\* 26. Dezember 1962  
† 11. Juli 2017

Landes Zahnärztekammer Thüringen  
Kassenzahnärztliche Vereinigung Thüringen

Den **Kleinanzeigen-Auftrag** finden Sie unter: [www.kleinearbe.de/download/](http://www.kleinearbe.de/download/) (Laden Sie die Datei herunter, wenn das Formular in Ihrem Browser nicht beschreibbar ist.)

### Antworten auf Chiffre-Anzeigen:

Senden Sie mit der Chiffre-Nr. auf dem Umschlag an: Werbeagentur Kleine Arche GmbH, Holbeinstraße 73, 99096 Erfurt

Würden Sie Zahnersatz auch aus internationaler Produktion beziehen?

Ja

Dann möchten Sie sicher mehr über günstigen Zahnersatz wissen?

Nein

Das liegt vielleicht daran, dass Sie es noch nicht ausprobiert haben.

Ja, richtig

Flemming International bietet viele Vorteile:

Dann lassen Sie sich doch mal die Argumente von Flemming International aufzeigen!

1. Sie arbeiten mit einem **vertrauten Partner** vor Ort.
2. Sie können an über 30 Standorten **ausgewählte Serviceleistungen** in Anspruch nehmen.
3. Sie bieten Ihren Patienten **ausgezeichnete Qualität** zu günstigen Preisen.

Und das ist Ihr Gewinn! Jetzt können Sie auch Patienten versorgen, deren Geldbeutel etwas kleiner ausfällt.

Gleich mal anrufen  
0800 200 4111

Vertrauter Partner, günstige Preise.

**FLEMMING**  
INTERNATIONAL

www.flemming-international.de

ic.med  
Das Systemhaus für die Medizin

# SICHERHEIT IN DER KARIESERKENNUNG



## DEXIS CariVu

**Genial einfach und innovativ**

**Keine Strahlenbelastung**  
Frühzeitiges Erkennen von Schmelzläsionen  
**Einfache Integration in den Praxisablauf**  
Aufnahmen in Echtzeit, die Sie und Ihre Patienten begeistern werden



Walther-Rathenau-Str. 4 · 06116 Halle (Saale) · Tel.: 0345-298 419-0  
E-Mail: info@ic-med.de  
www.ic-med.de · www.facebook/icmed

## Ihre neue Zahnarzt- oder Gemeinschaftspraxis mit Labor im Herzen von Weimar

Goetheplatz 7/8, 99423 Weimar

### Beispielplanung!

ca. 367 m<sup>2</sup> Gesamtfläche • bis zu 10 Stellplätze

Flexibles Raumkonzept • Erstklassige Lage

Modernisierung nach Ihren Wünschen

kurzfristig verfügbar

**STRABAG**

PROPERTY AND  
FACILITY SERVICES

Ansprechpartner: Norbert Wilke

Tel. +49 365 551 8792, norbert.wilke@strabag-pfs.com

Mehr unter www.strabag-vermietet.com

# Der Trumpf für Ihre Praxis

Beachten Sie unsere aktuellen Angebote!\*



## DEM ZAHN AM NÄCHSTEN

- Herausragende physikalische Eigenschaften
- Für höchste Ansprüche im Front- und Seitenzahnbereich
- Für zahnähnliche Ergebnisse – natürliche Opazität mit nur einer Farbe
- Klinisch bewährt: 100 % intakte Füllungen in der Langzeitstudie

Auch als  
Flow und Heavy Flow  
erhältlich



\*Alle Angebote finden Sie unter [www.voco.dental](http://www.voco.dental) oder sprechen Sie bitte Ihren VOCO-Außendienstmitarbeiter an.

**FACH  
DENTAL**  
LEIPZIG 2017

Besuchen Sie uns in  
Leipzig, 22.-23.09.2017  
Stand 1/A96